

Protokoll des 8. Treffens
des wissenschaftlichen Beirats von ATTAC Deutschland

Dresden, 2. August 2004, 12 – 15 Uhr

Anwesend waren: Klaus Meschkat, Tobias Pflüger, Ralf Ptak, Achim Brunnengräber, Thomas Sauer, Thomas Sablowski, Mohssen Massarrat, Urs Müller-Plantenberg, Wolfgang Neef, Hans-Jürgen Krysmanski, Christa Wichterich, Christoph Butterwegge, Jörg Huffschmid, Christian Christen, Elmar Altvater, Birgit Mahnkopf, Daniela Gottschlich, Claudia v. Braunmühl, Jens Badura, Alex Demirovic, Heide Gerstenberger, Ulrich Brand

Anwesende Neumitglieder: Ingrid Lohmann, Rainer Rilling, Harald Klimenta

Von Attac: Kristian Schilling, Anne Karrass, Peter Wahl, Sabine Leidig

Gäste: Bettina Lösch, Peter Strotmann, Helmut Horst, Uli Müller, Alessandro Pelizzari
(Sekretär von Attac-Schweiz)

Aktuelle Termine:

1. bis 3. Oktober: Konferenz „Mythos grenzenloses Wachstum“

14. – 17. Oktober: Europäisches Sozialforum in London

29. – 31. Oktober: Ratschlag (s. WB-Treffen)

17. November (Bus- und Betttag - ehem. Feiertag): dezentraler Aktionstag „Tag der Wieder-Aneignung“ mit neuen Aktionsformen

5. Februar 2005: Konferenz „Globalisierung und Arbeit“ in Bochum. Als Attac-Einstieg ins Thema Erwerbsarbeit.

15.-17. April 2005: Kongress „After Globalisation“ in Berlin, Informationen über Thomas Sablowski und Peter Strotmann

Nächstes Treffen

am Freitag, 29. Oktober von 13 bis 18 Uhr in Hamburg vor dem Attac-Ratschlag

TOP 1: Vorstellungsrunde (s. Anwesenheitsliste)

TOP 2: Dank an Kristian Schilling für die Unterstützung der Beiratsarbeit aus der Geschäftsstelle heraus

TOP 3a: Neuaufnahmen

☞ Uta von Winterfeld, Dr., *Wuppertal Institut für Umwelt, Klima, und Energie*

☞ Ingrid Lohmann, Prof. Dr., *Erziehungswissenschaftlerin Uni Hamburg*

☞ Gerd Steffens, Prof. Dr., *Didaktik der Sozialwissenschaften, Uni Kassel*

☞ Andreas Fisahn, Prof. Dr., *öffentl. Recht Uni Bielefeld*

☞ Rainer Rilling, Prof. Dr., *Rosa-Luxemburg-Stiftung, lehrt an der Uni Marburg*

☞ Christine Katz, Dr., *Uni Lüneburg und Wuppertal-Institut*

☞ Harald Klimenta, Dr. *Physiker, derzeit noch im Attac-Koordinierungskreis*

TOP 3b: Diskussion über Aufnahmekriterien und Begrenzung der Mitgliederzahl

Diskutiert wurden eine mögliche Begrenzung der Mitgliederzahl, die sehr unterschiedlichen Aktivitäten der Beitrittsmitglieder:

- eine Begrenzung der Mitgliederanzahl wird nicht vorgenommen, da eine hohe Anzahl von Mitgliedern organisatorisch keinen augenscheinlichen Nachteil bedeutet, politisch eher sinnvoll ist; dies ist auch die Rückmeldung von Attac selbst;
- bei mehrmaliger Abwesenheit und sonstigen fehlenden Aktivitäten kann bei den Betroffenen das Interesse an der Beiratsarbeit nachgefragt werden;
- notwendig würde die inhaltliche Diskussion, wenn sich Personen
- de facto hat sich das inzwischen eingeführte formale Kriterium der Promotion und einer globalisierungskritischen Publikation genauso bewährt wie das Prozedere, dass Neumitglieder vorgeschlagen und im Negativverfahren (wenn niemand Einwände hat) aufgenommen werden.

TOP 4: Bericht aus dem Ko-Kreis und aus dem attac-Rat

Berichte von Peter Wahl und Sabine Leidig.

Nach der Großdemonstration vom 3. April, die von Attac wesentlich mitinitiiert wurde, besteht ein „Strategieloch“; zwar beteiligten sich etwa eine halbe Millionen Menschen in der BRD, da die Beteiligung in den anderen europäischen Staaten jedoch noch wesentlich geringer war, scheint die europaweit geplante Demonstrationen nur bedingt als Erfolg betrachtet werden zu können (Synchronisationsdefizit).

Der Perspektivkongress zeigte einen Mangel gemeinsamer inhaltlicher Grundlagen, es bestehe auch kein gemeinsames Programm. Man könnte einen Mangel an „day-after“-Strategien konstatieren. Themen waren: Bürgerversicherung, Rente/private Vorsorge; Mindestlöhne/Existenzgeld, bzw. das Recht auf Teilhabe an Reichtum; Würde der Arbeit, System (hinter)der Verunsicherung (Hartz IV/ Enteignungen).

Wahlalternative: Außerhalb der partei-politischen Neutralität von Attac und der Gremien reichen die Einschätzungen der Partei „Wahlalternative“ in beide Extreme hinein: Mitmachen von Individuen oder völlige Ablehnung. Die parteipolitische Neutralität von Attac gebietet aktuelle Kritik an konkreten Äußerungen und Maßnahmen. Erste Möglichkeiten zu einer Positionierung bieten die Vorstellung des Parteiprogramms und die aufzustellenden Kandidaten für die Landtagswahl, u.a. in NRW und Brandenburg. Mögliche Folge ist eine Spaltung und Absorption der Kräfte, da eine gleichzeitige Amtsinhaberin in Attac-Gremien und politischen Parteien per Statut nicht statthaft sind.

Antisemitismusdebatte: Der Beitrag des Beirates mit dem Reader Nr.3 zur Antisemitismusdebatte war sinnvoll, die Debatte bleibt wichtig. Aktuell wurde das Beiratstreffen von einer verleumderische Meldung auf einer vermeintlichen Internetseite der NPD begleitet (die in Attac organisierten Deutschnationalen sollten sich am Rande der SoAk

treffen).

Die Kampagne „Genug für Alle“ hat derzeit noch keinen zentralen Einsatzpunkt; es könnte das Thema Prekarisierung sein; Strategien sollten auf dem „Genug für Alle“-Kongress in Essen sowie auf der Sommerakademie erarbeitet werden.

Im Zentrum der gegenwärtigen Strategiedebatten steht das Verhältnis zu den Gewerkschaften; es bestehen feststellbare Unterschiede zwischen Gewerkschaftsbasis und Spitze (Gruppen um SPD und linken Strömungen) in der Wahrnehmung/Anerkennung Attacs als Akteur und der eigenen Bereitschaft zur Beteiligung an gemeinsamen Aktionen. Als Konsequenzen erscheinen ein fortzuführender ständiger Dialog mit der Gewerkschaftsbasis sowie kurzfristige lokale Aktionen sinnvoll; dabei entsteht eine evtl. Koordinationsrolle für Attac.

Inhaltlich wird derzeit auch kontrovers diskutiert, wie sinnvoll und tragfähig die Forderung nach einem Mindesteinkommen sei.

Die „Vodaklau“-Kampagne ist zwar inhaltlich teilweise umstritten, aber öffentlich und bezüglich Neumitgliedern ein Erfolg.

Ansprüche an den Wb sind, neben inhaltlicher Expertise, die gegenwärtigen Strategiedebatten inhaltlich zu unterfüttern.

TOP 5: Stand der laufenden Projekte, inhaltliche Perspektiven und Projekte des WB

a) Diskussion über **Themenschwerpunkte und Alleinstellungsmerkmale Attacs**. Eine Position war, dass sich Attac stark in innenpolitische Debatten einmischen sollte, aktuell Hartz IV u.a., die in einem (kausal-) Zusammenhang mit globalen, weltwirtschaftlichen Zusammenhängen liegen; mit anderen Worten: Im Zentrum der wissenschaftlichen Analyse sollten die lokalen Symptome der neoliberalen Globalisierung bzw. die Auswirkungen der neoliberalen Wirtschaftspolitik auf soziale Gesellschaftsstrukturen stehen. Eine andere Position argumentiert eher für eine Pointierung internationaler Aspekte des Neoliberalismus.

Es könnte zu einer „kooperativen Abgrenzung“ zu den Gewerkschaften kommen im Sinne einer Arbeitsteilung. Die Öffentlichkeit scheint Attac dabei jedoch synchron zur Gewerkschaftspolitik wahrzunehmen. Eine eigene Profilgewinnung könne durch Positionierung zur Innenpolitik stattfinden. Dabei wurde auch auf die sinkenden Leistungen bzw. den Gebrauchswert aufmerksam gemacht, der durch eine stärkere Institutionalisierung erfolge. Kritisiert wurde u.a. der Fokus der Kritik Attacs auf multinationale Akteure (z.B. WTO).

Betont wurde, dass Attac sich zu aktuellen Themen wie Hartz IV, Privatisierungen, Kündigungsschutz, Arbeitszeitverlängerung äußern muss. Umstritten war, inwieweit die Forderung nach einer 30-Stunden-Woche ein wegweisender Vorschlag sei (vgl. auch Debatte über die Beiratsliste).

b) Arbeitsgruppen und neue Projekte

AG Europa: Der Attac-Basistext ist erschienen;

AG öffentliche Finanzen: Publikation in Arbeit;

AG Privatisierung: Die als Reader geplanten Texte sind als Buch erschienen.

Die restlichen AGs arbeiten (derzeit) nicht.

Das Thema Arbeitszeitverkürzung wird von Mohssen Massarrat, u.a. zusammen mit Helmut Horst, weiter verfolgt.

Es gibt von Jens Badura den Vorschlag, eine AG zu initiieren, die sich mit Kulturfragen beschäftigt.

Christoph Butterwegge bietet die Koordinierung einer AG zu Bürgerversicherung, Prekarisierung u.a. an.

Heide Gerstenberger und Tobias Pflüger initiieren eine AG zu Krieg, Militarisierung und Sicherheit an.

Nicht mehr behandelt wurde der Vorschlag von Winfried Wolf, sich zur anstehenden Privatisierung der Bahn zu äußern.

Die Themen Arbeits- und Sozialstandards und Strategieentwicklung sollten weiter verfolgt werden, es gibt derzeit keine verbindliche Zuständigkeit.

TOP 6: Website des Beirates

Der Aufbau des **website** verzögerte sich wegen des allgemeinen cooperate design; der Website von Attac wird neu gestaltet; der website des WB wird optisch und technisch in Attac-Website integriert; wegen der Einarbeitungsdauer von Kristian Schilling; widersprüchlichen Vorgaben zur Gestaltung.

Bislang eingerichtet: Die Vorstellungen der Mitglieder sind teilweise abrufbar; die Reader sind vom website aus bestellbar.

Weitere Vorschläge: Die Reader sollen im pdf Format im Netz frei abrufbar sein; der link zur website soll leichter von der Startseite zu finden sein (direkte Verknüpfung).

TOP 7: „Sand im Getriebe“

Peter Strotmann von der Redaktion Sand im Getriebe (SiG) gibt eine Einschätzung zu den didaktisch verbesserungsfähigen Bildungsmaterialien von Attac und macht Vorschläge, wie sich der WB stärker einbringen könnte.

Zusätzlich zum bisherigen Umfang sind 8-seitige Beilagen geplant, deren Verfasser rotierend Ortsgruppen oder AGs sind und beispielsweise Erfahrungsberichte von Aktionen wiedergeben. Der WB könnte auch einzelne Beilagen gestalten.

Der Bereich des Nicht-Ökonomischen soll gestärkt werden, etwa Buch- oder Filmgesprächen. Weiterhin sollen in möglicher Kooperation mit Kulturattac Foren in regionalen freien Medien genutzt, ein Archiv erstellt und Dokumente (zwischen den regional „Programmverantwortlichen“) ausgetauscht werden.

Eine aufwendigere Idee stellt ein Magazin dar, das als „Duftmarke für breite Gegenbewegungen“ über Bahnhofsbuchhandlungen vertrieben und damit ein breiteres Publikum erreichen soll. Zur Erstellung einer Publikation in Magazinformat müssen in Betracht kommende Autoren angefragt werden.

Zudem informiert Peter Strotmann über die im April 2005 in Berlin stattfindende Konferenz „After Globalization“, bei der es v.a. um einen zeitgemäßen Imperialismus-Begriff gehen soll.

TOP 8: taz-„Lexikon der Globalisierung“

Insgesamt läuft das gut, es gibt positive Rückmeldungen. Bei der letzten Sitzung wurde die Koordination auf mehrere Schultern verteilt, die Gruppe hat sich getroffen. Es gab einigen Unmut wegen redaktioneller Veränderungen, die teilweise auch Inhalte stark verändert haben.

Zukünftig schickt der Redakteur die Druckversion zur Endabnahme an die/den AutorIn; das bedeutet, dass die Beiträge entsprechend zeitig vorliegen müssen.

TOP 9: Seminar in 2005 Hegemonialstrukturen des Neoliberalismus

Der letzte call for papers war zu breit, deshalb gab es kaum Rückmeldungen.

Die Diskussion zeigte, dass folgende Themen weiter diskutiert werden könnten: Strukturen und Akteure; Konturen einer post-neoliberalen Phase; Wesensmerkmale (des N.L.): Destruktion und Umverteilung; Strukturveränderung des NL / veränderte Auswirkungen des N.L.; Gegenbewegungen; Grundeinkommenssicherung; Internationale Aspekte der Armutssicherung; negative Einkommenssteuer,

Uli Müller von FIAN, Organisator der Frankfurter Konferenz „Gesteuerte Demokratie?“, regt an, sich empirisch die Mechanismen und Strategien der neoliberalen Eliten anzusehen.

Unklar bleibt aber, ob dies im Rahmen eines Wochenend-Seminars im April oder Mai 2005 stattfinden soll, da zum einen das Semester schon begonnen hat und zum anderen bereits viele Wochenend-Aktivitäten stattfinden.

Der Vorbereitungskreis sollte sich nochmals verständigen und gegebenenfalls eine zugespitzte Fragestellung vorschlagen (Neoliberalismus und „post-neoliberale Phase“; .Attac-Strategien; o.ä.).

Das Buch zum ersten Seminar des WB im Juni 2003 ist inzwischen bei VSA erschienen.

TOP 10: Sonstiges

Eruiert werden soll eine stärkere **internationale Vernetzung**, etwa über ein gemeinsames Seminar zur EU mit Mitgliedern des WB von Attac-Frankreich.

Kontakt zwischen WB und Attac-Rat halten: Harald Klimenta, Birgit Mahnkopf, Anne Karras und Peter Strotmann.

Der **interne Koordinationskreis** des WB besteht aus Jörg Huffschmid, Birgit Mahnkopf, Klaus Meschkat; Kontakt zu Attac halten hier Anne Karras und Peter Wahl.

Die zum ersten Mal teilnehmenden Beiratsmitglieder stellen sich kurz vor.

Protokollant: Kristian Schilling